

N.A.T.U.R.

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm



Frühjahrsansaat

Eine neue Wiese wurde angelegt.

Nun braucht sie etwas Zeit sich zu entwickeln und zu blühen.

Die Stadt möchte ihre Natur und Biodiversität erhalten und fördern. Dazu gehört es, blütenreiche Wiesen anzulegen, denn diese sind ökologisch wertvoller als die häufig gemähten Rasenflächen ohne Blüten. Hier finden Insekten Nahrung und Verstecke. Sowohl die Blüten mit ihrem Pollen und Nektar als auch die Blätter und Stängel sind interessant. Von dem neu geschaffenen Lebensraum profitieren auch Vögel, Fledermäuse und andere Tiere, die sich von Insekten ernähren.

Was und wie kann ich dazu beitragen?

Wann und wo kann ich eine Blumenwiese aussäen?

Die Einsaat kann sowohl im Spätsommer/Herbst, als auch im Frühjahr erfolgen. Wichtigstes Kriterium für eine gelungene Einsaat ist ein gut vorbereitetes Saatbeet, welches möglichst von jedwedem Bewuchs befreit ist. Da die meisten Arten es gerne sonnig mögen, achten ich darauf, dass die Fläche möglichst nicht im Schatten liegt und nicht zu nass ist.

Wie muss ich den Boden vorbereiten?

Wichtig ist zunächst, die vorhandene Gras- und Unkrautnarbe zu entfernen. Anschließend sollte mit der Harke ein feinkrümeliges Saatbeet erzeugt werden.

Wie sollte ich die Wiese einsäen?

Nach der Bodenbearbeitung sollte ich das Saatgut möglichst vor einer Regenperiode aussäen. Nach der Einsaat muss ich das Saatgut anwalzen oder festklopfen, damit es nicht weggeschwemmt wird. Auf keinen Fall darf ich das Saatgut mit Boden bedecken, da es Licht zum keimen braucht.

Wie sollte eine artenreiche Wiese gepflegt werden?

Die Wiesenpflege beschränkt sich je nach Standort und Wüchsigkeit auf ein- bis zweimaliges Mähen. Dabei mache ich den ersten Schnitt zwischen 15. Juni und 15. Juli, den zweiten Schnitt je nach Witterung ab Ende August. Das Schnittgut nehme ich auf, damit die Wiese nicht zu nährstoffreich wird und verfilzt. Nach Möglichkeit schneide ich nie die ganze Fläche auf einmal um für die Insekten einen Rückzugsort zu erhalten.

Was mache ich mit dem Schnittgut?

Mahdgut kann ich frisch als Futter für Kleintiere (z. B. Kaninchen) nehmen oder ausbreiten und trocknen (Heu), und als Mulchmaterial für Gemüsebeete, unter Sträuchern etc. verwenden oder ich kompostiere es.

Bei einer abschnittswisen Mahd (kleine Teilflächen nacheinander mähen) fällt nicht so viel Material auf einmal an.

Laufwege und Sitzplätze können ggf. mit dem Rasenmäher kürzer gehalten werden, hier wachsen dann andere Pflanzen.

TIPP:

Zum Ausprobieren gibt es für Kleinflächen kostenlose Samentütchen bei der Stadt und Gelsendienste!



Blütenreiche Wiese